



Tramclub Basel

Wie Zürich zur «Tramstadt» wurde

Eine Präsentation von
Hans Bodmer, Gossau ZH

Donnerstag, den 7. Dezember 2017
Restaurant Bundesbähnli, Basel
Hock ab 19.30 Uhr, Vortrag um 20.00 Uhr

Zürichs Tramgeschichte begann mit der Einführung der Pferdebahn im Jahre 1882. Sie führte vom Tiefenbrunnen via Bellevue durch das Limmatquai um Leonhards-Platz (heute Central), hinüber zum Hauptbahnhof und durch die Bahnhofstrasse zum Paradeplatz. Zwei Äste führten einerseits ins Quartier Enge an die Stockgasse und andererseits zum Friedhof Sihlfeld nach Aussersihl. 1895 wurde das elektrische Zeitalter mit der «Elektrischen Strassenbahn Zürich» (ESZ) eingeläutet. 1896 wurde die Pferdestrassenbahn und die ESZ kommunalisiert – es entstand so die Städtische Strassenbahn Zürich (StStZ). In die zahlreichen Aussenquartiere Zürichs führten ab 1895 verschiedene private Strassenbahnen welche jedoch sehr bald ins Netz der StStZ eingebunden wurden. Die beiden letzten privaten Strassenbahnen, die Strassenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach (ZOS) und die Limmattalstrassenbahn (LSB) kamen aber erst 1931 zum städtischen Betrieb. Die StStZ baute jedoch unabhängig ihr Netz weiter aus und so wurde auch der Wagenpark sehr vielfältig, da die Fahrzeuge und auch das Personal von den liquidierten privaten Strassenbahnen übernommen wurden. In den 1930er-Jahren war das StStZ-Netz weitgehendst vollendet – Zürich ist zur «Tramstadt» geworden.

